

**Mithridates : ein Musicalisches Trauerspiel welches auf Sr. Königl. Majest. in
Preussen allergnädigsten Befehl auf dem Berlinischen Schauplatze soll
aufgeführt werden**

Berlin: bey Haude und Spener, 1750

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1778028241>

Druck Freier  Zugang 



Ck-1430. <mus>
~~Ad-3420.~~
Dig

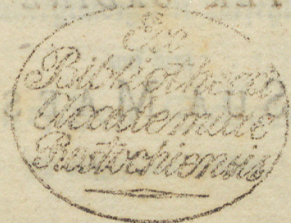
MITRIDATE

TRAGEDIA PER MUSICA

DA RATTENSTADT

NEL REGIO TEATRO DI BERLINO

PER ORDINE



In Berlino 1776.

Apud HAUDE & SPENNER.

Ex Libris di S. M. S. M.

MITRIDATE

TRAGEDIA PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NEL REGIO TEATRO DI BERLINO
PER ORDINE

DI SUA MAESTÀ.



In Berlino 1750.

Appresso HAUDE e SPENER,

Con Licenza di Sua Maestà.

Seitbrides

ein
Musicalisches Trauerspiel

welches auf

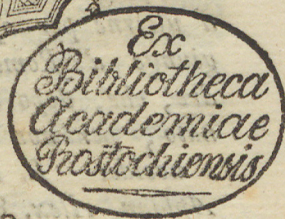
Er. Königl. Majest. in Preussen

allergnädigsten Befehl

auf dem

Berlinischen Schaulpaze

seil aufgeführt werden.



Berlin 1750.

ben Haude und Spener.

Mit allergnädigster Freyheit.

* * * * *

* * * * *

A R G O M E N T O.

Mitridate, Re di Ponto, e di molt' altri Regni, dopo di avere per ben quaranta anni stancata la Potenza Romana, fu da Pompeo di notte tempo assalito, e vinto. Per ingannare i Romani, ed aver agio alla fuga, fece sparger voce di sua morte. A tal nuova i suoi due figlj Farnace, e Xifare si posero in procinto d' occuparsi il suo regno, e Monimia, destinata sua Sposa; allor quando arriva il Padre, che ingelosito di queste loro procedure viene ad iscoprirne l' amore, che ambidue per Monimia celatamente nutrivano. Allora inferocito il Re, comanda, che Farnace si ponga in ben custodita prigionie: il quale però, trovato il modo d' uscirne per opera de' suoi amici, si congiunge a' Romani, e muove guerra al Padre, che, dopo di avere coraggiosamente pugnato, per non venire in poter de' Romani, s' uccide. L. Flor. Plutar. Dio. Cassius, Appian. Alex. &c.

Le

* * * * *

Inhalt des Trauerspiels.

Sachdem Mithridates, König von Pontus, und vielen andern Königreichen, die Römische Macht fast vierzig Jahre ermüdet hatte; so wurde er endlich von dem Pompejo in der Nacht angegriffen, und überwunden. Er ließ hernach, um die Römer zu hintergehen, und Zeit zur Flucht zu gewinnen, ein Gerüchte von seinem Tode austreuen. Auf dieses erschollene Gerüchte machten seine beyden Söhne, Sarnaces, und Xysares, Anstalten, zum Besitz des väterlichen Reichs, und der Monimia, bestimmten Braut des Mithridates, zu gelangen. Als der Vater wieder zurück kam, gerieth er über das Verfahren seiner Söhne in die größte Eifersucht, und entdeckte zugleich die Liebe, welche sie beyde insgeheim gegen die Monimia hegten, deswegen ertheilte er Befehl, den Sarnaces in ein wohl verwahrtes Gefängniß zu sperren, woraus jedoch derselbe durch Hülfe seiner Freunde entwich, sich mit den Römern vereinigte, und einen Krieg wieder seinen Vater erregte, welcher endlich, nachdem er tapfer gefochten hatte, sich selbst entleibte, um nicht in die Hände der Römer zu fallen.

Florus. Plutarch. Dio Cassius. Appian.
Alex. &c.

** Le sue gelosie, i suoi Eroici disegni, la sua morte gloriosa, ed altre parricolarità della presente Tragedia, già composta in francese dal famoso Racine, sono tutte cose tirate dall' Istoria, e non dall' invenzione Poetica.*

Poesia di L. Villati, Poeta di Sua Maestà.

Musica del Sig. Carlo Enrico Graun, Maestro di Cappella di Sua Maestà.

I Balli sono d' invenzione del Sig. Denis, Maestro di Balli di Sua Maestà.

ATTO.

Seine Eysersucht, seine heldenmüthigen Absichten, sein rühmlicher Tod, und andere besondere Umstände dieses Trauerspiels, welches bereits der berühmte Herr Racine in Französischer Sprache herausgegeben hat, sind lauter aus der Historie selbst gezogene Sachen, und keinesweges poetische Erfindungen.

Die Italiänische Verse hat der Königl. Hof-Poete, Herr L. von Villaci, versertigt,

Und die Music ist von dem Capellmeister Sr. Majestät, Herrn Carl Heinrich Graun, versertiget.

Die Ballets sind von der Erfindung des Herrn Denis, Königl. Ballet-Meisters.

A T T O R I.

Mitridate, Re di Ponto, & di molt' altri Regni.

Monimia, Principessa d' Efeso, destinata Sposa di Mitridate, e già dichiarata Regina.

Farnace, } Figli di Mitridate, ma di differenti Madri: ambidue amanti di Monimia.
Xifare, }

Fedima, Confidente di Monimia.

Arbate, Confidente di Mitridate, e Governatore di Ninfea.

Arface, altro Confidente di Mitridate.

La Scena è a Ninfea, Porto di Mare nella Taurica Chersoneso, oggi detta piccola Tartaria.

Muta-

Personen des Trauerspiels.

Mithridates, König von Pontus, und vielen andern Königreichen.

Monimia, Prinzessin von Ephesus, bestimmte Braut des Mithridates, und bereits erklärte Königin.

Sarnaces, } Söhne des Mithridates; aber
Xifares, } von verschiedenen Müttern, und
 } alle beyde in die Monimia ver-
 } liebt.

Sedima, vertraute der Monimia.

Arbates, vertrauter des Mithridates, und Gouverneur von Ninfea.

Ursaces, ein anderer vertrauter des Mithridates.

Der Schauplatz ist zu Ninfea, einem Meer-Hafen in der Taurica Chersoneso, heutiges Tages die kleine Tartarey genannt.

Mutazioni di Scene.

Nell' Atto Primo.

Atrio, che introduce alle stanze di **Mominia**.

Porto di Ninfea, tutto ingombrato di **Navi**; Da un lato **Rovine** d'un antico **Tempio di Nettunno**.

Nell' Atto Secondo.

Galleria magnifica.

Nell' Atto Terzo.

Gran Piazza con Fortezza isolata, a cui si va per un **ponte levatojo**.

Cortile.

Sala magnifica.

Balli.

Veränderungen des Schauplazes.

In der ersten Handlung.

Ein Vorhof, welcher nach den Zimmern der Monimia führet.

Der Hafen zu Linsea, ganz mit Schiffen angefüllet. Auf der einen Seite sieht man die Ruinen von einem alten Tempel des Neptuni.

In der zweyten Handlung.

Eine vortrefliche Gallerie.

In der dritten Handlung.

Ein offener Platz, mit einer kleinen Burg, in welche man auf einer Zug-Brücke gehet.

Ein Hof.

Ein prächtiger Saal.

Bat

B a l l i.

Nel Fine dell' Atto Primo.

Di Abitanti di Ninfea che festeggiano il ritorno di Mitridate.

Nel Fine dell' Atto Secondo.

Di Rubelli, e di Romani, aderenti di Farnace.

Nel Fine dell' Atto Terzo.

Di Soldati, e guerrieri di Xifare, celebranti la sua Vittoria.

C O M P A R S E.

Di Cavalieri e di Guardie con Mitridate.

Di Guardie con Monimia.

Di Soldati Romani, e di Pontici con Farnace.

Di Cappadoci e di Bitini con Mitridate.

Di Soldati del Colco, e d' altri Asiatici con Xifare.

Paggi e Damigelle con Monimia.

Atto

Ballets.

Nach der ersten Handlung.

Von Inwohnern aus Ninfea, welche die Ankunft des Mithridates mit Freuden-Bezeugungen be-
gehen.

Nach der zweyten Handlung.

Ballet von Rebellen, und Römern von dem An-
hange des Farnaces.

Nach der dritten Handlung.

Ballet von Soldaten und Krieges-Leuten des Affa-
res, welche dessen Sieg feyerlich begehen.

Stumme Personen des Trauerspiels.

Cavalliers, und die Leibwache, mit dem Mithridates.

Die Leibwache, mit der Monimia.

Römische Soldaten, und Poncier, mit dem Far-
naces.

Cappadocier und Bythinier, mit dem Mithridates.

Soldaten von Colchus, und andere Asiatische, mit
dem Xifares.

Pagen, und Damen, mit der Monimia.

Erste

ATTO PRIMO.

Scena Prima.

*Asrio, che introduce alle stanze di
Monimia.*

Xifare, Arbate.

Xif. **V**ero, Arbate, è il rapporto.
Roma trionfa, e Mitridate è morto.
Non lungi dall' Eufrate
Assaliro i Romani
Fra l' ombre della notte il genitore,
Cui, dopo un gran conflitto,
Ha lasciato il suo Campo fuggitivo
Tra la folla de' morti al suol trafitto.
Così muor quel gran Re, che ben poteo
Stancar per otto lustri
La Possanza Romana; e lascia eredi
Del vasto imper due figli,
Che discordi fra sè, mal le fatiche
Tra lor compartiranno, ed i perigli.
Arb. Noto m' è, che Farnace
E' Romano nel cuore; onde concorde...

Xif.

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof, der nach den Zimmern der Monimia führt.

Xifares, und Arbates.

Xif. Die Erzählung, mein Arbates, ist richtig,
Rom sieget, und Mithridates ist todt.
Die Römer griffen meinen Vater
Nicht weit von dem Euphrat
In der finstern Nacht an,
Welcher, nach einem harten Gefechte,
Sein Lager flüchtig verließ,
Und nunmehr unter der Menge der Todten
durchstochen liegt.
So starb dieser grosse König,
Der fast vierzig Jahr hintereinander
Die Römische Macht ermüden konnte, und hin-
terläßt zu Erben
Seines weitläufigen Reichs zwey Söhne,
Die, da sie uneinig untereinander sind, die Be-
schwerlichkeiten,
Und die Gefahr, schlecht mit einander theilen
werden.

Arb. Ich weiß, daß Farnaces
In seinem Herzen ein Römer ist, daher stimmt
er

Xif.

Xif. Esser meco non puote,
Che Roma odio e detesto.
Ma v'è degli odj nostri altra cagione.

Arb. Quale o Signor?

Xif. L'amore.
La bella Principessa,
Che del Re nostro padre
Fu destinata sposa, e a cui Farnace
Volge i voti del core,
Nutre in me da gran tempo
Co' suoi begli occhi un amoroso ardore

Arb. Illustre ardor.

Xif. Difendi un puro affetto,
La mia ragion difendi a questo foglio.
Sò che mi sei fedel.

Arb. Per te men vado
Tutto a dispor. Tu del rivale intanto,
Mercè di tua virtude,
Di trionfare avrai l'altero vanto.

*Un bel core, s'egli è degno
Dell' amor d' oggetto amato,
Non paventi averso il fato,
Non paventi il suo rival.*

*Per lui sempre Amor combatte,
E i rivali armato abbatte
Col potere del suo stral.*

Un bel &c.

Scena

Kis. Er kann nicht mit mir seyn ;
 Weil ich Rom hasse, und verabscheue :
 Aber es findet sich noch eine andere Ursache un-
 serer Feindschaft.

Arb. Herr! welche denn ?

Kis. Die Liebe.

Die schöne Prinzessin,
 Die dem Könige, unserm Vater,
 Zur Gemahlin bestimmt war, und zu welcher
 Sarnaces

Das Verlangen seines Herzens richtet,
 Ernähret durch ihre schöne Augen
 Schon seit geraumer Zeit ein verliebtes Feuer
 in mir.

Arb. Rühmliches Feuer!

Kis. Vertheidige meine reine Liebe,
 Vertheidige mein Recht zu diesem Throne.
 Ich weiß, daß du mir getreu bist.

Arb. Ich gehe gleich jeho hin,
 Um vor dich alles zu veranstalten. Du wirst indes-
 sen durch die Kraft deiner Tugend
 Den hohen Ruhm erlangen,
 Über deinen Neben-Buhler zu siegen.

Ein schönes Herz, wenn es
 Der Liebe seines angenehmen Gegenstandes wür-
 dig ist

Pflegt sich vor dem niedrigen Schicksal nicht zu
 scheuen;
 Noch vor seinem Nebenbuhler zu fürchten.

Die Liebe streitet allemahl vor selbiges,
 Und schlägt die Nebenbuhler.
 Mit sichrem mächtigen Strahl bewaffnet, nieder.

Mitridate,

B

Zwey-

Scena Seconda.

Monimia, Xifare, e poi Farnace.

Mon. **P**rincipe, a te ricorro;
Che se tu m' abbandoni in questo giorno,
Qual mi resta a sperar altro sostegno?

Xif. Regina, eccomi pronto in tua difesa.

Mon. Ma tremo in nominarti il mio nemico,
Che col suo audace amore
Insidia a me la libertà dell' alma.
Egli è Farnace, il tuo germano, è vero;
Ma pur dal tuo gran core io tutto spero.

Xif. Tiranneggia Farnace, il sò; ma in Cielo
Vi son del giusto ancora
Difensori gli Dei. Ma, mia Regina,
Se l' amarti in Farnace è sì gran colpa,
Fia tale anche in Xifare?

Mon. (Adorabile amor.) Tu m' ami o Prence?

Xif. Anzi, idol mio, t' adoro.
Sperar posso pietade al mio martoro?

Mon.

Zwenter Auftritt.

Monimia, Xifares, und hernach
Sarnaces.

Mon. **SS** Mein Prinz, zu dir fliehe ich.

Wenn du mich heut verlässest:

Was bleibt mir denn vor eine andere Hülfe zu
erwarten übrig?

Xif. Königin, siehe, ich bin zu deiner Vertheidigung
bereit.

Mon. Aber ich zittere, da ich dir meinen Feind nennen
will,

Der mit seiner verwegenen Liebe

Die Freyheit meiner Seele angreift.

Es ist Sarnaces, dein leiblicher Bruder, das
ist wahr;

Jedoch ich hoffe nichts destoweniger von deinem
großmüthigen Herzen alles.

Xif. Sarnaces mißbraucht seine Gewalt, ich weiß es;
allein im Himmel

Sind die Götter

Noch gerechte Vertheidiger. Aber, meine Königin,

Wenn es bey dem Sarnaces ein so großes Ver-
brechen ist, dich zu lieben;

Wird es solches auch bey dem Xifares seyn?

Mon. (Unbetenswürdige Liebe!) Du liebst mich mein
Prinz?

Xif. Ja, mein Abgott, ich bete dich zugleich an.

Kann ich Mitleiden mit meiner Marter hoffen?

B. 2

Mon.

Mon. Dal furor di Farnace
Difendimi o Signore;
E poi . . . chi sà? . . . Ti basti,
Che tutto a te confido il mio riposo.
O Numi! Ecco il molesto
Persecutor sen viene.

Xif. In me t' affida.

Far. Partiam, bella Monimia,
Da sì barbaro ciel. Meco ten vieni.
Sua Regina ti attende il mio bel regno.
Il diadema, che cinge a te la fronte,
E del mio genitor illustre dono,
Fu dell' imper di Ponto un certo pegno.

Mon. Poichè deggio parlar, liberi posso
A te, Prence, spiegar i sensi miei?

Far. Di te Regina, e del mio cor tu sei.

Mon. Efeso è patria mia. Di quella il Duce
Era mio genitore,
Era nimico a Roma, e tu lo fai.
Egli sposa mi diede
Al Re tuo padre, e poi cadde pugnando
Vittima grata all' ire
De' Romani feroci. Or tu, che a Roma

Giura-

Mon. Herr! vertheidige mich nur erst
Wider die Wuth des Farnaces,
Und hernach Wer weiß es? Es ist
genug vor dich,
Daß ich dir meine ganze Ruhe anvertraue.
O ihr Götter! Siehe, da kommt bereits
Der verdrießliche Verfolger.

Xif. Verlaß dich auf mich.

Farn. Laß uns, schöne Königin,
Aus einer so barbarischen Gegend abreißen.
Komm mit mir.

Mein vortreffliches Reich erwartet dich, als seine
Königin.

Die Crone, welche deine Scheitel umgiebt,
Ist ein höchstschätzbares Geschenk von meinem
Vater;

Sie war ein sicheres Unterpfand des Pontischen
Reichs.

Mon. Darf ich denn, mein Prinz, da ich jeko mit dir
sprechen soll,
Dir meine Gedanken frey eröffnen?

Farn. Du bist Königin über dich selbst, und auch über
mein Herz.

Mon. Ephesus ist mein Vaterland. Der Fürst desselben
War mein Vater,
Und er war ein Feind der Römer; du weißt es.
Er gab mich dem Könige, deinem Vater, zur
Braut,

Und starb hernach fechtend,
Als ein angenehmes Opfer des Zorns der wilden
Römer.

Giurasti fedeltà, credi che mai
Monimia t'ami? Quella,
Che del ciel le faette
Vorrebbe aver, per far contro di Roma
Del morto genitor giuste vendette?

Xif. (Amabile risposta.)

Far. Conto de' miei arcani a te non rendo.
Ma la cagion vegg' io de' tuoi pretesti,
E che in te non favella amor di padre,
Ma un cieco amor che celi

(guardando fieramente Xifare.)

E ch' io saprò punir.

Xif. Ah troppo tosto
Parli da Rè, Farnace. Andiamo prima
Il padre a vendicar.

Far. Ubbidienza
Sol mi deve un vassallo, e non consigli.
E tu Monimia, ascolta. A me di sposa
Porgi la destra, o temi il mio furore.

Mon. Io sposo non ti voglio,
E ti sprezzo Tiranno.
Ecco il mio difensor. Frena l' orgoglio.
(accennando Xifare.) (a Farnace.)

Poichè

Kannst denn du, der du den Römern die Treue
geschworen hast, jezo glauben,
Daß dich Monimia jemahls lieben werde,
Welche von dem Himmel Blis und Donner ha-
ben möchte,
Um an den Römern wegen des Todes meines
Baters
Gerechte Rache zu üben?

Kif. (O schöne Antwort!)

Sarn. Ich will dir von meinen Geheimnissen keine
Rechnung ablegen;

Aber ich sehe wohl die Ursache deines Vorwandes,
Und daß in dir nicht die Liebe zu dem Vater redet,
Sondern eine blinde Liebe, die du hegest

(Indem er den Kifares zornig anblickt.)

Und die ich zu bestraffen wissen werde.

Kif. Sarnaces, du nimmst die Sprache eines Königs
Gar zu geschwind an. Laß uns erst hingehen,
Und den Vater rächen.

Sarn. Du bist mir bloß den Gehorsam eines Vasallen,
Nicht aber Rathschläge, schuldig.

Und du, Monimia, höre mich. Sieh mir
Deine Hand, als eine Braut,
Oder fürchte dich vor meinem Zorn.

Mon. Ich will dich nicht zu meinem Gemahl haben,
Und ich verachte dich, du Tyrann.
Siehe, da ist mein Vertheidiger. Bändige dei-
nen Hochmuth.

(Indem sie auf den Kifares winckt.)

(zum Sarnaces.)

*Poichè priva son di Sposo, (a Xifare.)
Qual' amico generoso
Tu in difesa vieni a mè.*

*Tu minaccia poi sdegnato; (a Farnace.)
Nel mio ingiusto averso fato
Non pavento nè di tè.*

Poichè &c.

*(Va per partire, ma s' incontra in
Fedima, che l' arresta.)*

Scena Terza.

Fedima, e Detti.

Fed. **F**erma o Regina. Alta novella apporto.
Di navi è il mar coperto; e di sua morte
Smentendo il falso grido, in brevi istanti
Giungerà Mitridate a questo Porto.

Mon. Il mio sposo!

Xif. Il mio padre!

Far. Il Rè! Che intendo!

Fed.

Weil ich meines Gemahls beraubt bin;
 So erscheine du, als ein großmüthiger Freund,
 Zu meiner Vertheidigung. (zu dem Eifares.)

Und du, ohngeachtet du dräuest, und hernach zornig thust; (zu dem Sarnaces.)

So erschrecke ich doch, auch mitten
 In meinem niedrigen Schicksal, nicht vor dir.

(Sie will abgehen, aber die Sedima begegnet ihr, und hält sie auf.)

Dritter Auftritt.

Sedima, und die vorigen.

Sed. **S**in Wort, meine Königin! Ich bringe dir
 eine wichtige Nachricht.

Das Meer ist ganz von Schiffen bedeckt, und
 Mithridates wird

Dem falschen Gerüchte von seinem Tode

Durch seine baldige Ankunft in diesem Hafen
 völlig widersprechen, und es vernichten.

Mon. Mein Gemahl!

Eif. Mein Vater!

Sarn. Der König! Was höre ich!

B s

Sed.

Fed. Già un abete leggiero
Ne recò a noi l'annunzio; e di già
Arbate
Con tutti i Grandi ad incontrarlo è gito.

Xif. Dei! che fecimo noi!

Mon. Principe, addio. (a Xifare.)

Xif. (Addio, troppo funesto!)
(piano a Monimia.)

Mon. (Per il mio cor qual fiero colpo è questo!)
(fra sè, e parte.)

Fed. Principi, voi credeste
Estinto il genitore,
Ma ancor ei riede; e forse
Da sue sventure ei forgerà maggiore.

*Benchè sembri averso il fato,
Ed oppresso un sventurato,
Non conviene disperar.*

*Suol così sovente ancora,
Sebben torbida è l' Aurora,
Sol sereno poi spuntar.*

Benchè &c.

Sce.

Sed. Es hat uns bereits ein leichtes Fahrzeug
Seine Annäherung gemeldet, und Arbates ist
ihm schon,

Mit allen Grossen des Reichs, entgegen gegangen.

Xif. Ihr Götter! was haben wir angefangen?

Mon. Mein Prinz, lebe wohl! (zu dem Xifares.)

Xif. (Allzuunglückseliges Lebewohl!)

(ganz sachte zur Monimia.)

Mon. (Was ist dieses meinem Herzen vor ein grau-
samer Schlag!)

(zu sich selbst, auf der Seite.)

Sed. Ihr Prinzen, ihr glaubtet zwar,
Daß euer Vater todt sey; aber er kömmt wie-
der, und vielleicht
Wird er nach seinem Unglück desto grösser er-
scheinen.

Ob gleich das Schicksal niedrig scheint,

Ob es uns gleich vorkömmt, daß ein Unglückseliger
unterdrückt sey;

So muß man dennoch nicht verzweifeln.

Auch die Morgenröthe scheint

Ofters trübe und mit Wolcken bedeckt zu seyn;

Aber doch bricht hernach die Sonne ganz heis-
ter und glänzend hervor.

Bier:

Scena Quarta.

*Porto di Ninfea, tutto ingombro di Navi:
Da un lato Rovine d' un antico Tempio di
Nettuno.*

*Mitridate, che sbarca dalla Nave Generalizia,
e viene incontrato sulla spiaggia da Arbate,
e poi si avvanza, preceduto da Cavalieri, e
da Guardie. Quindi Farnace e Xifare.*

Mit. **P**ur tu rivedi, amico,
Mitridate bensì, ma non già quello,
Che fè Roma tremar. Vinto son' io;
Ma vinto ancor, riserbo
Nelle perdite acerbe il mio valore.

Arb. Il vincer, o Signore, ben sovente
Dono è di Sorte: Il riserbarfi invitto
Nelle perdite ancor virtù è del core.
Ma il rumor onde nacque, che tu estin-
to?

Mit. Io stesso di mia morte sparsi il grido,

Per

Vierter Auftritt.

Der Hofen zu Nínfea, ganz von Schiffen bedeckt.
Auf der einen Seite siehet man die Ruinen von
einem alten Tempel des Neptunus.

Mithridates, der aus dem Admirals-Schiffe an
das Land tritt, dem der Arbates am Strande
entgegen kömmt, und der hernach unter Vor-
tretung der Vornehmsten des Hofes, und der
Leib-Wache, fortgehet. Alsdann Sarnaces
und Xifares.

Mith. Du siehest zwar wohl, mein Freund,
Deinen Mithridates wieder; Aber es ist nicht
mehr derjenige,
Der ehemahls Rom zitternd machte. Ich bin
überwunden;
Gedoch ich erhalte auch, da ich überwunden bin,
Und mitten in meinem empfindlichen Verlust,
meine vorige Tapferkeit.

Arb. Herr! das Ueberwinden ist sehr oft
Ein blosses Geschenk des Schicksals; aber selbst
mitten in der Niederlage
Unüberwindlich zu bleiben,
Das ist eine wahre Tapferkeit des Herzens.
Allein, woher entstand denn das Gerüchte, daß
du todt wärest?

Mith. Ich selbst habe den Ruff von meinem Tode
ausgestreuet,

Um

Per aver agio ad isfuggir . . . *Arb.* Ed ecco
I Prènci figlj tuoi vengono, o Sire.

Mit. Che veggo mai! (vedendo a venire *Far.*
e *Xif.*)

Far. Padre . . .

Xif. Signor . . .

Mit. Tacete.

Qual non pensato ardire
Qui vi condusse?

Xif. Il grido infauſto . . .

Far. Intesa . . .

Mit. Non più. Fra tai perigli
Nè tu il Ponto, nè Colco
(a *Farnace.*) (a *Xifare.*)

Tu abbandonar dovevi.

Xif. Jo non credei . . .

Far. Non fu mancanza . . .

Mit. Andate:

Ch' or non deggio ascoltarvi. Il mio
ripoſo
Più non mi turbi il voſtro aſpetto.

Far. Parto.

Xif. E mia legge il tuo cenno.

Mit. E lo dovete,

Se un giudice più mite in me volete.

(*Farnace* e *Xifare* s'inchinano al
padre, e partono.)

Sce-

Um Zeit zur Flucht zu gewinnen Arb. Und
 siehe, o Herr!

Die Prinzen, deine Söhne, kommen.

Mith. Was sehe ich! (Indem er den Farnaces und den
 Xifares ankommen siehet.)

Farn. Mein Vater!

Xif. Herr!

Mith. Schweigt.

Was vor eine unbedachtsame Kühnheit
 Hat euch hierher geführt?

Xif. Der unglückselige Ruf

Farn. Die Nachricht

Mith. Nichts mehr. In solcher Gefahr hättest
 Weder du Pontus, noch du Colchus,
 (zum Farnaces.) (zum Xifares.)
 Verlassen sollen.

Xif. Ich glaubte nicht

Farn. Es war kein Mangel

Mith. Gehet:

Jezo kann ich euch nicht anhören. Stöbret mir
 meine Ruhe

Nicht mehr durch eure Gegenwart.

Farn. Ich gehe fort.

Xif. Dein Befehl ist mein Wille.

Mith. Das ist eure Schuldigkeit,

Wenn ihr an mir einen gnädigen Richter ha-
 ben wöllet

(Farnaces, und Xifares, neigen sich gegen
 ihren Vater, und gehen ab.)

Fünf

Scena Quinta.

Mitridate, e Arbace.

Mit. **A**rbace, dimmi il vero. I figli ingrati
Quì solo per Monimia
Traffero il piè?

Arb. Farnace,
Giunto appena alla Reggia,
Sen corse alla Regina
A scoprirle il suo amore,
Offrendo a lei con imeneo vicino
Di rassodarle in fronte
Il diadema real, che fu tuo dono.

Mit. (Qual gelo sento al cor!) E il mio
Xifare?

Arb. Il tuo amore in Monimia egli rispetta.

Mit. Caro figlio! Ma viene
Di Farnace l'amor da lei gradito?

Arb. Onta e dispreggio egli in mercè n' ottiene.

Mit. Ah traditor! Tempo non darle almeno,
Che sul cenere mio poche spargesse.
Lagrima di pietà? Ma se Monimia
A lui volse un amor, che a medovea,

Tema M

Fünfter Austritt.

Mithridates und Arbaces.

Mith. Arbaces, sage mir die Wahrheit:
Sind meine undankbaren Söhne
Nicht, bloß wegen der Monimia hierher ge-
kommen?

Arb. Kaum war Farnaces
In der königlichen Burg angelanget;
So entdeckte er ihr seine Liebe,
Indem er ihr mit der nähern Vermählung
Auch die Wiederauffezung
Der königlichen Krone, die doch dein Geschenk
Versprach. war,

Mith. (Was vor ein Schaudern empfindet mein
Hertz!) Und mein Eifares?

Arb. Er hat vor deine Liebe zu der Monimia alle
schuldige Ehrfurcht.

Mith. Werther Sohn! Aber, giebt sie denn
Der Liebe des Farnaces Gehör?

Arb. Verachtung, und Schimpf, sind sein Lohn davor.

Mith. Ach, Verräther! so gönneft du ihr nicht ein-
mahl

So viel Zeit, daß sie einige wenige Thränen
Des Mitleydens auf meine Asche streuen kann?

Jedoch, wenn Monimia
Ihre Liebe, die sie mir schuldig war,

Auf ihn wendet;

Mithridate.

C

So

Tema gli sdegni miei
Del figlio disleal l'anima rea.

*Sommi Dei, che in questo core
Isorgete un fido amore;
Per pietà de' mali miei,
Deh non fate ch'io ritrovi
La mia Cara a me infedel.*

*Io sarò meno infelice,
Se trovare in lei mi lice
Quel bel core almen fedel.*

Sommi &c.

(Mentre vuol partire con Arbate, si ferma all'arrivo di Monimia.)

Scena Sesta.

Mitridate, e Monimia, con Guardie.

Mit. **R**egina, alfine il Cielo a me ti rende
Più amabile, che mai. Quanto ne dolsi,
Che la mia sorte avversa
Mi ritardò il contento
D' affrettar l' imeneo, che in questo
giorno
Jo penso di compir. Ricevi in dono,
Bellis-

So soll die gottlose Seele
Des ungehorsamen Sohns sich doch vor mei-
nem Zorn fürchten.

Ihr höchsten Götter! die ihr in diesem Herzen
Eine getreue Liebe entdeckt,
Macht doch wenigstens,
Aus Erbarmung über mein Unglück,
Daß ich meine Geliebte nicht ungetreu wieder finde.

Ich werde weniger unglücklich seyn,
Wenn mir nur erlaubt ist,

Ihr schönes Herz noch treu zu finden.

(Indem er mit dem Arbates abgehen will, bleibe
er bey der Ankunft der Monimia stehen.)

Sechster Auftritt.

Mithridates, und Monimia mit der
Leib-Wache.

Mith. Endlich giebt dich der Himmel, meine Kö-
niain,
Mir viel liebenswürdiger, als jemahls, wieder.
Wie schmerzlich war es mir,
Daß mir mein wiedriges Schicksal
Das Vergnügen verzögerte,
Die Vermählung zu beschleunigen, welche ich
nunmehr

Bellissima Monimia, il cor e il trono.

Ma che? Nulla rispondi?

Tu piangi? impallidisci? e ti confondi?

Mit. Jo non piango... Signore... Jo non
volea...

Già t'ubbidisco.

Mon. Intendo.

La cagion de' tuoi pianti. Un' alma rea

T'ama, lo sò, vero ne fu il rapporto.

Ma punirò quel temerario figlio.

Xifare a me. (a una guardia, che parte.)

Mon. Deh! che di far pretendi?

Xifare ti è fedel.

Mit. Lo sò, nè fora

Così vile il tuo errore,

Se questo amassi almen: Ma che un
perverso

Figlio sleal m'usurpi il tuo bel core,

Questo è il mio duol. Ah! per cagion
di lui,

Già vicina a salir un regio trono,

Con alma indifferente,

Anzi ritrosa, or tu n'accetti il dono.

Mon. Non ti turbar, Signore. Jo tua già sono.

Mio

An diesem Tage zu vollziehen gedencke. Nimm,
 schönste Montimia,
 Mein Herz, und meinen Thron, zum Geschenke,
 Aber, wie? du antwortest mir nicht?
 Du weineest? Du erblassest? Und du bist ganz
 beunruhiget?

Mon. Ich weine nicht.... Herr.... Ich wolte
 nicht....

Ich gehorche dir schon.

Mith. Ich verstehe

Die Ursache deiner Thränen. Es liebt dich
 Eine strafbare Seele, ich weiß es, die Erzählung
 davon war richtig.

Allein, ich will diesen verwegenen Sohn bestraffen.
 Holt den Eifares zu mir.

(zu einem von der Leib-Wache,
 welcher abgeht.)

Mon. Ey! was willst du machen?

Eifares ist dir getreu.

Mith. Ich weiß es, dein Fehler würde

Nicht so sehr niederträchtig seyn,
 Wenn du wenigstens diesen liebtest; jedoch,
 daß ein ungerathener
 Und treulosser Sohn mir dein schönes Herz ent-
 reißt,

Darüber betrübe ich mich. Ach! seinetwegen
 Nimmst du, da du schon im Begriff bist, einen
 Königlichen Thron zu besteigen,
 Dieses Geschenk

Jesho mit einer gleichgültigen, ja recht wieder-
 spenstigen Seele an.

Mon. Herr! beunruhige dich nicht. Ich bin ja die deis-
 nige.

*Mio Sposo e Re tu sei:
Avrai gli affetti miei:
Avrai la fede e 'l cor*

*Tutto, Signor, tu puoi,
Giachè a gli voti tuoi
Mi diede il Genitor.*

Mio Sposo &c.

Scena Settima.

Xifare, e i suddetti.

- Miz.* **V**ieni, mio figlio, vieni.
Il tuo padre è tradito. Un figlio audace
Oltraggia l'amor mio. Porta i tuoi voti,
E 'l contumace ardir infino al core
Della Regina, ed il suo amor le piace.
(accennando Monimia.)
Sappilo. Il temerario egli è Farnace.
Xif. (S'acheta il mio timor.) Che intendo mai!
(fra sè.) (verso Mitridate.)
Mit. Sò che mi fei fedel. Brevi momenti
Deggio del regno all' alte cure. Solo
Ti lascio con Monimia.
Falle veder del reo german la colpa.
Consigliale a salire
Con alma men turbata un regio soglio,
E che

Du bist mein Gemahl, und mein König,

Du sollst meine Liebe haben ;

Meine Treue, und mein Hertz, sollen dir gewidmet
seyn.

Herr, du hast vollkommene Gewalt.

Weil mich mein Vater

Deinem Verlangen überlieferte.

Siebender Austritt.

Xifares, und die vorigen.

Mith. Komm, mein Sohn, komm.

Dein Vater ist verrathen. Ein kühner Sohn
Mißhandelt meine Liebe. Er richtet sein Ver-
langen,

Und seine boshafte Dreistigkeit, bis zu dem Her-
zen der Königin,

Und seine Liebe gefällt ihr.

(Indem er auf die Monimia weist.)

Wisse dieses. Farnaces ist der Verwegene.

Xif. (Meine Furcht verliert sich.) Was muß ich hören!
(zu sich selbst.) (zum Mithridates.)

Mith. Ich weiß, daß du mir getreu bist. Jezo muß ich
Die hohen Reichs-Geschäfte auf eine kurze Zeit
überlegen.

Ich lasse dich mit der Monimia allein.

Stelle ihr das Verbrechen deines ruchlosen
Bruders vor.

Gieb ihr den Rath,

Nicht mit einer so beunruhigten Seele den
Thron zu besteigen.

E 4

Sage

E che non porti all' ara sacra un core,
Cui sol forse il dovere
Unisce a me, ma per altrui l' amore.

Tema un offeso amore, (verso Farnace, ma
Paventi il mio furore, guardando di tanto
E di trovar paventi in tanto con fustie-
In me sdegnato Re. go Monimia.)

Con lei farei spietato,
Quan o il suo cor fu ingrato,
E disleale a me.

Tema &c.

(Parte accompagnato da Arbate e
dal suo Seguito.)

Scena Ottava.

Monimia, e Xifare.

Xif. **D**ovrò, bella Monimia
Reo mostrarti il german di troppo amore,
Se tal forse nol credi?

Mon. Jo tal nol credo?
Pensi che possa a me piacer Farnace?
A chi dunque richiesi,
Se non a te, contro di lui difese?
Qual sostegno implorai,
Qual' amore ascoltai senza disdegno?

Xif.

Sage ihr, daß sie kein solches Herz mit zu dem
 heiligen Altar bringe,
 Welches vielleicht bloß die Schuldigkeit mit mir,
 Die Liebe aber mit einem andern, verbindet.

Sie soll sich fürchten vor einer (Zu dem Farnaces;
 beleidigten Liebe, aber, indem er von Zeit
 Sie soll zittern vor meiner Wuth, zu Zeit die Monimia
 Ja, zittern, weil sie an mir verdrießlich anblickt.)
 Einen erzürnten König finden wird.

Mit ihr würde ich unbarmherzig umgehen;
 Wenn ihr Herz gegen mich
 Undankbar und ungetreu wäre.

(Er gehet mit dem Arbates und
 seinem Gefolge ab.)

Achter Auftritt.

Monimia und Eifares.

Eif. Soll ich wohl, schöne Monimia,
 Dir meinen Bruder, wegen seiner heftigen Liebe,
 als strafbar, vorstellen,

Da du ihn vielleicht nicht vor strafbar hältst?

Mon. Ich halte ihn nicht davor?
 Glaubst du, daß Farnaces mir gefallen könne?
 Von wem verfangete ich denn anders, als von dir,
 Eine Vertheidigung gegen ihn?

Was vor eine Hülfe foderte ich, was vor eine
 Liebe

Hörte ich denn ohne Wiedervillen an?

E 5

Eif.

Xif. O dolci accenti! Jo dunque
Sarei quel reo felice,
Che il bel cor di Monimia
Mossè a dolce pietà?

Mon. Sì, non tel celo;
E a perderti vicina,
Almen vo' men crudele
Dar pietoso ristoro al tuo bel core.

Xif. O mia Monimia! O dolce speme! O amore!

Mon. Or temprà i martiri;
Ti pago i sospiri,
Ch' hai sparsi per me.

Xif. Or tempro i martiri;
Mi paghi i sospiri,
Ch' ho sparsi per te.

A 2. O speme soave
Di cara mercè.

A 2. Con lieto splendore
Riguardi l' Amore
Il fido mio core,
La bella mia fè.

Or temprà &c.

Or tempro &c.

Fine dell' Atto Primo.

Siegue Ballo degli Abitanti di Ninfea, che
festeggiano il ritorno di Mitridate.

ATTO

Eif. O süsse Worte! So soll ich
Der glückselige Verbrecher seyn,
Der das schöne Herz der Monimia
Zum Mitleiden bewogen hat?

Mon. Ja, ich verberge dir es nicht,
Und da ich dich bald verlieren muß;
So will ich dich wenigstens, weil ich nicht grausam bin,
Deinem schönen Herzen einigen Trost geben.

Eif. O meine Monimia! O süsse Hoffnung! O Liebe!

Mon. Nunmehr mäßige deine Pein;
Ich vergelte dir die Marter,
Die du meinerwegen ausgestanden hast.

Eifar. Nunmehr mäßige ich meine Pein;
Du vergilst mir die Marter,
Die ich deinerwegen ausgestanden habe.

Alle beyde. O süsse Hoffnung
Einer angenehmen Belohnung!

Alle beyde. Die Liebe,
Betrachte mit heitern Blicken
Mein aufrichtiges Herz,
Und meine schöne Treue.

Ende der ersten Handlung.

Ballet von Inwohnern aus Nynsea, welche die
Ankunft des Mithridates mit Freuden-Bezeugungen begeben.

Zwente

ATTO SECONDO.

Scena Prima.

Galleria magnifica.

Mitridate, Farnace, e Xifare.

Mit. **F**igli, erraste: Ma a voi padre ancor sono.
Scuso la giovanezza, e vi perdono.
Ora attenti m' udite.
Benchè vinto, un disegno
Ordendo io vò, che del mio core è
degno.

Xif. Generoso lo credo.

Mit. E il vostro braccio,
Per eseguirlo, io chiedo. *Infin ad
ora*

La Romana Potenza
Or crollai, or stancai: Ma veggio alfine,
Che all' Asia sbigottita
Ella prepara l' ultime rovine.
Nell' Oriente è Roma invitta ormai;
Dunque fra le sue mura
Assalirla conviene. Ivi fia doma.

Anni-

* * * * *

Zwente Handlung.

Erster Austritt.

Eine prächtige Gallerie.

Mithridates, Sarnaces, und Xifares.

Mith. **S**ieine Söhne, ihr habt euch vergangen;
aber ich bin euer Vater,
Ich entschuldige eure Jugend, und verzeihe euch.

Jezo höret mich aufmerksam an.

Ob ich gleich überwunden bin; so will ich doch
etwas unternehmen,

Das meiner Herrschafftigkeit würdig ist.

Xif. Ich halte es vor großmüthig.

Mith. Und ich fordere euren Arm,

Um solches auszuführen.

Bisher habe ich

Die Römische Macht bald erschüttert, bald er-
müdet; aber endlich sehe ich,

Daß selbige dem erschrockenen Asien

Den völligen Untergang bereitet.

In Orient ist Rom jezo unüberwindlich;

Man muß es also unter seinen Mauern

Angreiffen. Da wird man es bezwingen.

Dann!

Annibale il predisse.

Mai non si vincerà Roma, che in Roma.

Far. Credi, che i tuoi Guerrier sian tanti Eroi?
No! niego, avean valore;
Ma le perdite loro
Han destato in que' cori alto terrore.

Xif. Ah mio german, che dici!
Non sono così vili
Del genitor le schiere, onde fia resa
Impossibile a loro la vittoria;
E ad un gran Re non mancano mai gli
amici.

Siegui pure, o Signor, la degna impresa.
Il mio zelo, il mio amor è in tua difesa.

*Questo core, e questo brando
Servirà sempre al comando
Di sì grande e forte Re.*

*Di compire il gran disegno,
Caro padre, io già m' impegno.
Vincerò, s' io son con te.*

Questo &c.

Mit. O degno figlio! Imita
(a Xifare.) (a Farnace.)
Il generoso esempio; e se non vuoi
In me trovar più il giudice, che il padre,
I Romani detesta.

Andi-

Hannibal hat es vorher gesagt.

Rom wird niemahls überwunden werden, als
in Rom selbst.

Sarn. Glaubst du denn, daß deine Soldaten solche
Helden sind?

Sie waren tapfer, das läugne ich nicht;
Aber ihre erlittenen Niederlagen
Haben ihren Herzen eine grosse Furcht einge-
prägt.

Eif. Ach! mein Bruder, was sprichst du?

Die Heere unsers Vaters
Sind nicht so niederträchtig und geringe,
Daß ihnen der Sieg unmöglich seyn sollte,
Und einem grossen Könige fehlt es niemahls an
Freunden.

Folge du nur, o Herr! deiner würdigen Unter-
nehmung.

Mein Eyfer, mein Liebe, sind zu deiner Verthei-
digung bereit.

Dieses Herz, und dieses Schwert.

Sollen dem Befehl eines so grossen Königs
Allezzeit zu Diensten stehen.

Liebster Vater, ich verpflichte mich schon,
Die grosse Absicht zu erfüllen.

Ich werde überwinden, wenn ich bey dir bin.

Mith. O würdiger Sohn! Folge du
(zu dem Eifares.) (zu dem Farnaces.)

Diesem großmüthigen Exempel nach, und wenn
du nicht willst

An mir mehr einen Richter, als Vater, finden,
So verabscheue die Römer.

Laf

Andiam, Xifare, andiamo,
Ed al romano suol con forte core.
Della guerra portiam tutto l'orrore.

Mit. Vado a pugnar in campo;
E del mio acciar al lampo
Roma saprò domar.

Xif. Teco men vado in campo;
E del tuo acciaro al lampo
Roma vedrò tremar.

Far. Hai nel tuo imper lo scampo;
In sanguinoso campo
Perigli non cercar.

Mit. Non teme un Re periglio;

a 2.

Xif. Roma sì sì cadrà.

Far. E' certo il tuo periglio;
E Roma non cadrà.

Far. La pace chiedi a lei,
E pace ti darà.

Mit. Taci, un audace sei.

Xif. Taci, mal saggio sei.

Mit.

a 2. Ab quest'è una viltà.

Xif.

Far. Questo non è viltà.

Vado &c.

Scena

Laß uns gehen. Eifar, laß uns gehen,
 Und mit tapferm Herken den ganzen Schrecken
 des Krieges
 In das Römische Reich bringen.

Nith. Ich gehe, um im Felde zu fechten,
 Und ich werde mit diesem Schwerdte
 Rom zu bändigen wissen.

Eifar. Ich gehe mit dir zu Felde,
 Und ich werde Rom
 Vor deinem Schwerdte
 Zittern sehen.

Sarnac. Du hast in deinem Reiche Schutz,
 Suche nicht in einem blutigen Felde
 Die Gefahr.

Nith. Ein König fürchtet sich nicht vor der Gefahr.
 Beyde.

Eifar. Ja, ja, Rom wird fallen.

Sarnac. Deine Gefahr ist gewiß,
 Und Rom wird nicht fallen.

Sarn. Fordere den Frieden von Rom,
 Und es wird dir den Frieden geben.

Nith. Schweig, du bist ein Verwegener.

Eifar. Schweig, du bist unvernünftig.

Nith. } Beyde. Ach! das ist eine Niederträchtigkeit.

Eifar. }

Sarnac. Das ist keine Niederträchtigkeit.

Mirridate.

D

Zwey-

Scena Seconda.

Arbate, e Detti.

Arb. Signor, per la partenza il tutto è pronto.

Mit. Ed a questa m' affretto.

E tu a partir t' appresta, e l' alta figlia
(a Farnace.)

Del Re de' Parti ad abbracciar tua sposa.
Qui nell' Asia ei farà contro a Romani
Un argine possente,
Mentre nel Lazio ad atterrarli io vado.

Far. Siasi. Ma quel Regnante
Per Genero non m' abbia.

Mit. E perchè mai?

Far. Perchè stringer non voglio
Il nodo d' imeneo con chi non amo.

Mit. Jo diedi la mia fè.

Far. La mia non diedi.

Mit. Ti son Padre e Signor.

Far. Signor tu fei;
Dell' Arbitrio non già.

Mit. Lo sono, Audace,
E di tua vita ancor. Pronto ubbidisci.

Far. Morrò prima che farlo.

Mit. Partir nieghi,
Perfido, e già t' intendo.
Altro amore ti arresta.

Mo-

Zweyter Auftritt.

Arbates, und die vorigen.

Arb. Herr! es ist nunmehr alles zu deiner Abreise bereit.

Mith. Ich schicke mich dazu an.

Und du, mache dich zum Ausbruche fertig, um die schöne Tochter

(zum Farnaces.)

Des Königs der Parther, als deine Braut, zu umarmen.

Er wird hier in Asien denen Römern

Mächtig widerstehen,

Da ich indessen nach Latium mich wenden will, sie zu vertilgen.

Sarn. Das mag so seyn; aber dieser König

Soll mich nicht zum Schwieger-Sohn haben.

Mith. Und warum denn nicht?

Sarn. Weil ich mich mit derjenigen nicht vermählen will,

Die ich nicht liebe.

Mith. Ich habe mein Wort von mir gegeben.

Sarn. Aber ich habe das meinige nicht gegeben.

Mith. Ich bin dein Vater, und dein Herr,

Sarn. Du bist ein Herr;

Jedoch nicht über meinen Willen.

Mith. Ich bin es, du Verwegener,

Und auch über dein Leben. Gehorche mir hurtig.

Sarn. Ich will lieber sterben, als dieses thun.

Mith. Du willst nicht reisen,

Du Ungetreuer,

Ich verstehe dich schon.

D 2

Eine

Monimia ti rattien. Tutto m'è noto.
 Tu volevi strapparla al patrio seno;
 E per gioir di così lieta sorte,
 T'incresce ch'io mi sia fuggito a morte.
 Guardie, o là. Sia Farnace

(Escono le guardie.)

Di ceppi avvinto, e chiuso in forte torre.
 Ti punirò di tanto error, Audace.

Far. E ben! Più non tel niego. Amo Monimia;

Ma Xifare ancor l'ama; anzi n'è amato
 Questo figlio fedel.

Mit. (Che intendo! O Fato!)

Far. Il fallo mio confesso,
 Amo la mia Tiranna,
 Scrivi la mia condanna;
 Di così degno errore
 Fo non mi pento ancor.

*Non corrisposto amore
 In me tu vuoi punire;
 Arma di Padre l'ire,
 Punisci un lieto amor.*

Il fallo &c. (accennando Xifare.)

(Parte fra guardie.)

Scena

Eine andere Liebe macht dich widerspenstig.
 Monimia hält dich zurück. Es ist mir alles be-
 kannt,

Du wolltest sie der väterlichen Brust entreißen,
 Und, um ein solches schönes Glück zu genießen;
 Thut es dir leid, daß ich dem Tode entflohen bin.
 Holla! Wache! man fessle

(Die Wache kommt heraus.)

Den Farnaces, und sperre ihn in einen festen
 Thurm.

Du Verwegener, ich will dich vor deinen so gro-
 ßen Fehler schon strafen.

Farn. Wohlan! ich läugne dir es nicht mehr. Ich
 liebe die Monimia;

Aber Xifares liebt sie auch, und dieser getreue
 Sohn

Wird von ihr wieder geliebt.

Mith. (Was höre ich! O Schicksal!)

Farn. Ich bekenne meinen Fehler,
 Ich liebe die schöne Tyrannin,
 Unterschreib nur mein Todes-Urtheil;
 Wegen eines so würdigen Verbrechens
 Spüre ich noch keine Reue.

Du willst an mir eine nicht wieder vergol-
 tene Liebe

Zu bestrafen suchen;
 Waffne deinen väterlichen Zorn,
 Bestrafe eine glückliche Liebe.

(Indem er auf den Xifares weist.)

(Er gehet zwischen der Wache ab.)

Scena Terza.

*Mitridate, Xifare, e poi Monimia col
suo Corteggio.*

Xif. (**O** perverso frater!) Udisti, o padre,
(fra se.)

L' inique accuse? E crederle potrai?

Mit. No, mio figlio. Conosco
Il perfido suo cor. Creder non posso,
Che tu voglia turbar i giorni miei;
Tu che mi fosti, e sì fedel mi sei.
Vattene, e da me aspetta
De' torti, ch' ei ti fa, giusta vendetta.
(Xifare s' inchina al padre, e parte.)

Mit. Nol crederò? Credilo o padre' offeso.
Ma come ciò scoprir? Propizio il Cielo
M' inspira un artificio, onde mi fia
Agevole di trarne or' ora il vero.
Monimia a me Ma quì venir la
(verso le guardie.) veggo.
Vien la bella Monimia a Mitridate?
(andandole incontro.)

Mon. Vien la sposa fedele al Re suo sposo.

Mit. Io ben credea, Monimia,

D' es-

Dritter Austritt.

Mithridates, Xifares, und hernach Monimia,
mit ihrem Gefolge.

Xif. (S boshafter Bruder!) Mein Vater, hast du
(zu sich selbst.) wohl

Die gottlose Anklage gehört? Und kannst du sie
glauben?

Mith. Nein, mein Sohn. Ich kenne
Sein ungetreues Herz. Ich kann nicht glauben,
Daß du die Ruhe meines Lebens stören wolltest,
Du, der du mir jederzeit getreu warst, und mir
noch getreu bist.

Gehe hin, und erwarte von mir
Vor die Beleidigung, welche er dir anthut, eine
gerechte Rache.

(Xifares neiget sich gegen den Vater,
und gehet ab.)

Mith. Soll ich es nicht glauben? Glaube es nur, du
beleidigter Vater.

Jedoch, wie kann ich es entdecken? Der gütige
Himmel

Giebt mir einen Kunstgriff ein, wodurch es mir
leicht seyn wird,

Bald, bald die Wahrheit zu erfahren.

Holet die Monimia zu mir ... Allein dort sehe
(zu der Wache.) ich sie schon kommen.

Kömmt die schöne Monimia zu dem Mithridates?
(indem er ihr entgegen gehet.)

Mon. Die getreue Gemahlin kömmt zu dem Könige,
ihrem Gemahl.

Mith. Ich glaubte wohl, Monimia,

D 4

Daß

D' esserlo, e 'l disiai: Ma poichè penso,
Che me in campo richiama il fiero Marte,
Non vo' sacrificar la tua beltade
Degli anni miei turbati all' aspre cure.
Ma perchè questo foglio
Fassi Rettaggio tuo, perchè il giurai;
Giacchè sposa non posso, ho già risolto
D' abbracciarti qual figlia. Il mio Xifare
Il tuo sposo farà.

Mon. (Che intendo oh Dei!)
Xifare a me?

Mir. Sì desso. (Come tinge
Di rossore le guance! Ah certo ell' ama.)

Mon. Signor, nol deggio far. A te promessa
Jo men venia, per girne al sacro altare.

Mir. Pur ti dissi, che voglio
Cederti al caro figlio?
Ma m' avveggo oramai, che vuoi Farnace.

Mon. Jo serbarmi al superbo!
No, nol creder Signor. Quì tutti invoco
Testimonj al mio dir del Cielo i Numi,
Che se mai dal dover torsti il sentiero,
Ad altrui ripensando,
Che a Mitridate, il fu solo per questo
Figlio

Daß du es wärest, und ich verlangte es; aber,
wenn ich bedencke,
Daß mich der wilde Mars wieder zu Felde ruft:
So mag ich deine Schönheit nicht gern
Den strengen Sorgen meines unruhigen Lebens
opfern.

Indessen, damit doch dieser Thron,
Wie ich geschworen habe, dein Erbtheil werde;
So bin ich entschlossen, dich, weil du meine Ge-
mahlin nicht seyn kannst,
Als meine Tochter zu umarmen. Eifares soll
dein Gemahl werden.

Mon. (O ihr Götter! was höre ich?)
Eifares vor mich?

Mith. Ja er selbst. (Wie erröthet sie? Ach! sie liebt
ihn ganz gewiß.)

Mon. Herr, das darf ich nicht thun. Ich komme, als
deine versprochene Braut, hierher,
Um mit dir vor den heiligen Altar zu treten.

Mith. Ich habe dir ja gesagt, daß ich dich
Dem geliebten Sohne abtreten will;
Aber nun sehe ich wohl, daß du den Farnaces ver-
langest.

Mon. Ich sollte mich vor diesen Hochmüthigen be-
stimmen!

Nein, Herr, glaube das nicht. Ich rufe hier
Alle Götter des Himmels zu Zeugen meiner Wor-
te an,

Daß, wenn ich jemahls von dem Wege der
Schuldigkeit abgewichen bin,

Um an einen andern,
Als den Mithridates, zu gedencken, solches bloß
an diesen

D 5

Von

Figlio a te caro. A sua virtù donai
Ciò che ad altri contesi.

Mit. O mio contento!

Mon. E poichè del mio core
Ricusi omai l' affetto,
Xifare per mio sposo alfine accetto.

Mit. Dunque tu l' ami?

Mon. Ah Sire!

Pria che me il genitore
Avesse destinata a te in isposa,
Noi ci amavam'.

Mit. (O mio tradito amore!)

Mon. Ti conturbi! La fronte
Tingi d' atro pallor! Sdegnato sei?

Mit. Non ti turbin, Monimia, i pensier miei.

*No, non son con te sdegnato:
Vivi pur col figlio amato,
Che è metà di questo cor.*

*E con lui regnando in trono,
Ama in esso un mio bel dono,
E rammenta il Donator.*

No, &c

(Parte col suo Seguito.)

Scena

Von dir so sehr geliebten Sohn gewesen ist.
Seiner Tugend

Gab ich dasjenige, was ich andern streitig machte.

Mith. O mein Vergnügen!

Mon. Da du nun jeho die Liebe meines Herzens
Von dir weifest;

So nehme ich den Eisares endlich zu meinem
Bräutigam an.

Mith. So liebst du ihn denn?

Mon. Ach, Herr!

Ehe mich mein Vater

Vor dich zur Gemahlin bestimmte hatte,

Liebreu wir uns schon.

Mith. O! meine verrathene Liebe!)

Mon. Du wirst ganz verwirrt! Dein Gesicht
Überzieht eine bleiche Farbe. Bist du etwa zornig?

Mith. Nein, Monimia, meine Gedanken sollen dich
nicht beunruhigen.

Nein, nein, ich zürne nicht mit dir;

Lebe nur vor den geliebten Sohn,

Der die Helfte dieses Herzens ist.

Wenn du nun mit ihm auf dem Throne herrs-
schest;

So liebe in ihm eins von meinen schönen Ge-
schenden,

Und erinnere dich desjenigen, der es dir ge-
schenckt hat.

(Er gehet mit seinem Gefolge ab.)

Dier.

Scena Quarta.

Monimia, e poi Fedima.

Mon. **M**i farei ingannata? O cielo! Ei parte,
E sotto il finto riso,
Lo veggo, egli del cor celsa lo sdegno.
Fedima, ov' è Xifare? Ah! perchè tanto
Egli tarda a venir, quand' altre volte
Sempre costante io mel vedeva innanzi?
Amica, io tel confesso, ah! per lui temo.
Svelai a Mitridate il nostro amore,
Colla speme, ch' ei diemmi
Di vicino imeneo; ma, men' avidi,
Egli partì turbato; e questo core
Pe' l caro Ben tutto lasciò in timore.

Fed. Regina, non temer. Vuoi tu che scenda
A sì vile artificio un Re sì grande?
Ed ecco il caro Amante,
Che viene a consolarti. Il duolo accheta.
(Parte.)

Scena

Vierter Austritt.

Monimia, und hernach Sedima.

Mon. Sollte ich wohl betrogen seyn? O Himmel!
Er gehet weg,

Und ich sehe, daß sein Herz
Unter einem verstellten Lachen den Zorn verbirget.
Sedima, wo ist Eifares? Ach! warum zaudert
er so lange,

Ehe er kömmt, da ich ihn doch sonst allezeit
Als einen beständigen bey mir sahe?

Meine Freundin, ich bekenne es dir. Ach! ich bin
seiner wegen besorgt.

Ich offenbahrte dem Mithridates unsere Liebe,
Unter der Hofnung, die er mir

Von unserer nahen Vermählung gab; aber
ich sahe,

Daß er beunruhiget von mir weg ging, und daß
er dieses Herz

Voller Furcht wegen meines Geliebten ließ.

Sed. Königin, fürchte dich nicht. Glaubst du wohl,
Daß ein so grosser König sich bis zu einem so nie-
derträchtigen Kunstgriffe herunter
lassen könnte?

Und siehe, da ist dein werthester Liebhaber,
Er kömmt, dich zu trösten. Mäßige deinen
Schmerz.

(Gehet ab.)

Fünfter

Scena Quinta.

Monimia e Xifare.

Xif. Siam traditi o Monimia. Al padre noti
Già sono i nostri amori. Ei vuol, ch' io
parta
Senza indugio frappor', e senza sperne
Di rivederti un dì. Questo è il momento,
Che con l' ultimo addio ti lascio il core.
Aime! Sapeffi almeno
Chi ci tradì. Vorrei farne crudele
Memorabil vendetta.

Mon. Eccoti il sen. La morte in esso affretta.
Jo t' ho perduto. Il fiero Mitridate,
Ascondendo nel sen l' odio geloso,
Con arti non pensate
Viene, e t' offre al mio amor oggi in
isposo.
Infelice! Jo gli credo,
E alle finte sue brame alfine io cedo.

Xif. Se da cagion sì bella
Nascono le mie pene,
M' è di gioia il tormento, e il male un
bene.

Jo ti

Fünfter Auftritt.

Monimia und Xifares.

Xifar. **S**ir sind verrathen, meine Monimia. Un-
sere Liebe

Ist dem Vater schon bekannt. Er will, daß ich
Sogleich ohne Verzug, und ohne Hoffnung
Dich jemahls wieder zu sehen, abreisen soll. Die-
ses ist der Augenblick,

Da ich dir mit dem letzten Lebewohl mein Herz
zurück lasse.

Wehe mir! Wenn ich doch nur wenigstens wüßte,
Wer uns verrathen hat. Ich wolte eine grau-
same,

Eine merckwürdige Rache an ihm ausüben.

Mon. Siehe, hier ist die Brust, beschleunige meinen
Tod.

Ich habe dich ins Verderben gestürzt. Der grau-
same Mithridates

Verborg seinen eysersüchtigen Zorn in seinem
Herzen,

Und kam mit einer Arglist, die ich nicht vermuthete,
Um dich heute meiner Liebe zum Bräutigam an-
zubieten.

Ich Unglückselige! Ich glaubte ihm,
Und gab endlich seinem verstellten Verlangen
nach.

Xif. Wenn meine Martern
Von einer so schönen Ursache herrühren;
So wird mir die Pein zur Freude, und das Böse
zum Guten.

Ich

*Io ti cedo al padre, al trono;
Ma felice in parte io sono,
Poichè m' ami, o caro Ben.*

*L' adorarti sovra il soglio
Fia conforto del cordoglio,
Che in lasciarti provo al sen.*

Io ti &c.

Scena Sesta.

Monimia e Mitridate con Guardie.

Mon. **O**pportuno partì. Viene il Tiranno.

Mit. Andiam, Regina, andiamo. Il sacro
altare

Sposi ci attende.

Mon. Or non è tempo.

Mit. Ed oia

D' indugiare al mio cenno un' alma au-
dace?

Mon. Più Monimia non è, Crudel, tua sposa.

Mit. Perchè?

Mon. Perchè sciogliesti

La mia fede, allor quando

Mi cedesti al tuo figlio, e m' ingannasti.

Mit. Monimia più rispetto al mio comando.

Benchè vinto io mi sia, son Mitridate;

E glo-

Ich überlasse dich dem Vater, und dem Throne;

Aber ich bin doch zum Theil glücklich,

Weil du mich, mein Leben, liebst.

Dich auf dem Throne anzubeten,

Das wird zu einer Linderung meiner Schmer-
zen dienen,

Die ich, da ich dich verlasse, in meiner Brust
empfinde.

Sechster Auftritt.

Monimia, und Mithridates, mit der
Leib-Wache.

Mon. **S**ie ging zu rechter Zeit fort. Da kommt
der Tyrann.

Mith. Laß uns gehen, Königin, laß uns gehen. Man
erwartet uns, als ein Paar Verlobte,
Vor dem heiligen Altar.

Mon. Jetzt ist es keine Zeit dazu.

Mith. Und du unterstehest dich,

Meinem Befehl so kühne dich entgegen zu setzen?

Mon. Du Grausamer, die Monimia ist nicht mehr
deine Bräut.

Mith. Warum?

Mon. Weil du mich zu der Zeit, da du mich

Deinem Sohne abtratest, von meiner Treue ge-
gen dich

Lossprachst, und mich hintergingest.

Mith. Monimia, habe mehr Ehrfurcht vor meinen
Befehl,

Ob ich gleich überwunden bin; so bin ich doch
Mithridates,

Mithrid.

E

Und

E glorioso il dono
E ancor assai di questa man, del trono.
Mon. Una gloria rifiuto,
Che la mia mi rapì. D'un innocente
Mi facesti arrossir illustre amore;
E la mia man spingesti
A portar al tuo figlio in sen la morte.
Del suo innocente ardore
Io l' arcano tradij. Per far ch' ei mora,
D' aver perso il tuo amor basta il dolore.
E basti a te d' avermi
Resa così infelice,
Senza voler di più. Che se m' astringi
Al fatal nodo, fenti:
Non avran tal poter morte, e tormenti.

*Pretendi, spietato,
Di trarmi all' odiato
Altare infedele;
Ma il caro mio Amante
Vendetta, o crudele,
Dimanda da me.*

*Tu padre geloso,
Tu barbaro sposo,
Sciogliesti mia sè.*

Pretendi, &c.

(Parte col suo Corteggio.)

Scena

Und das Geschenk des Throns,
Welches du von meiner Hand empfindest, ist
noch Ehre genug.

Mon. Ich verwerfe eine Ehre,
Die mir die meinige raubte. Du hast mich
Wegen einer unschuldigen und rühmlichen Liebe
beschämt,

Und meine Hand gemißbraucht,
Das Herz deines Sohnes zu tödten.

Ich habe das Geheimniß
Seiner tugendhaften Liebe

Berrathen. Um seinen Tod zu befördern,
Ist der Schmerz, deine Liebe verlohren zu haben,
schon genug.

Du aber magst dich damit begnügen,
Mich so unglücklich gemacht zu haben,
Ohne weiter etwas zu verlangen. Wenn du mich
Zu dem unglückseligen Bündniß zwingen willst;
so wisse,

Daß weder Tod, noch Martern, solche Gewalt
über mich haben sollen.

Du Unbarmherziger, verlangest,

Mich

An den verhaßten ungetreuen Altar zu ziehen;

Aber mein wehrtester Geliebter fodert,

O du Grausamer!

Rache von mir.

Du eifersüchtiger Vater,

Du barbarischer Bräutigam,

Hast meine Treue gebrochen.

(Sie gehet ab, mit ihrem Gefolge.)

E 2

Sie-

Scena Settima.

Mitridate.

Ingrata! E par ch' io approvi
 Con il silenzio mio cotanto ardire.
 Xifare mio rival? E feco unita
 Mi deride, m' insulta anche Monimia?
 A me manca di fede,
 Disprezza i miei comandi, e il figlio adora?
 Crudelissimo Fato!
 Tutto adunque a' miei danni è congiurato!

*Mi tradite, miei più cari,
 Sposa infida, figlio ingrato.*

Questi son tormenti amari,

Questa è pena, oh dio! per me.

Prononciò quel labro amato

La sentenza mia mortale;

Ma d' amor il primo strale

Senri, o core, ancor in te.

Mi &c.

Fine dell' Atto Secondo.

Siegue Ballo di Rubelli, e Romani, ad-
 erenti di Farnace.

ATTO

Siebender Auftritt.

Mithridates.

S undanckbare! Und ich billige doch
 Durch mein Stillschweigen eine solche Kühnheit?
 Eifares mein Nebenbuhler? Und die mit ihm verei-
 nigte Monimia
 Verlacht mich, beschimpft mich so gar?
 Sie wird mir ungetreu,
 Sie verachtet meine Befehle, und betet den Sohn an?
 Grausamstes Schicksal!
 So hat sich denn alles zu meinem Verderben ver-
 schworen!

Ihr verrathet mich, ihr meine Geliebtesten,
 Ungetreue Gemahlin, undanckbarer Sohn.
 Das sind bittere Martern,
 O Himmel! das ist Pein vor mich.

Dieser geliebte Mund
 Spricht mein Todes-Urtheil aus;
 Aber ich empfinde, mein Herz,
 Den ersten Liebes-Strahl noch immer in dir.

Ende der zweyten Handlung.

Ballet von Rebellen, und den dem Farnaces
 anhangenden Römern.

E 3

Dritte

ATTO TERZO.

Scena Prima.

*Gran piazza con fortezza isolata, a cui si va
per un ponte levatojo.*

*All' aprirsi della Scena, siegue Ballo di Ru-
belli, e di Romani, aderenti di Farnace.*

Mitridate, e Arbate.

Arb. Signor, tumulti arredo,
Di sua prigion fuggito,
Per opra de' Ribelli,
E il Principe Farnace; e di tue schiere
Una gran parte almeno,
Che niega di partir, di già s'è unita
A' Romani, ed a lui,
Che ansioso gli attendeva,

Mit.

Dritte Handlung!

Erster Auftritt.

Ein grosser Platz, mit einer von Wasser umgebenen Festung, in welche man auf einer Zugbrücke gehet.

Bei der Eröffnung der Schaubühne folgt ein Ballet von Rebellen und den dem Sarnaces ergebenen Römern.

Mithridates, und Arbates.

Arb. Herr! ich bringe Nachricht von einem Auf-
ruhr.

Der Prinz Sarnaces ist
Durch Hülfe der Rebellen
Aus seinem Gefängniß entwischt,
Und von deiner Armee
Hat sich wenigstens bereits ein grosser Theil,
Welcher sich weigerte, zu marschiren, zu den Römern,
und zu ihm, begeben,
Welche er mit Verlangen erwartete.

Mit. Ah traditore.

Vanne Arbate. Si chiami a me Xifare.

Colle fedeli schiere

In aita egli venga al genitore.

(Arbate parte frettoloso, ed entra nella
Fortezza a cercar Xifare.)

Scena Seconda.

Mitridate, Arsace.

Ars. Signor, tutto è perduto.

Farnace co' Rubelli, e co' Romani,

Già viene in folla ad assalir la Reggia.

Mit. I Romani! Farnace!

Presto corriamo. Oh Dei!

Sentimi Arsace (Ingrata Principessa,
(gli parla sotto voce.) (fra se.)

Tu almen non riderai de' mali miei.)

(Parte sollecito.)

Scena

Mith. Ach! Verräther!

Gehe, Arbates. Man hohle den Xifares zu mir.
Er soll seinem Vater,
Mit den noch getreuen Haufen,
Zu Hülfe kommen.

(Arbates eylet geschwind fort, und gehet in
die Festung, um den Xifares zu suchen.)

Zweiter Austritt.

Mitbridates, und Arsaces.

Arsac. **S** Herr! es ist alles verlohren.

Farnaces kömmt schon, mit grossen Haufen der
Rebellen,

Und der Römer, die Königliche Burg anzugreifen.

Mith. Die Römer! Farnaces!

Laf uns eülen. O ihr Götter!

Höre, Arsaces . . . (Undankbare Prinzeßin!)

(Er spricht sachte mit ihm.) (zu sich selbst.)

Du sollst wenigstens nicht über mein Unglück
lachen.

(gehét betrübt ab.)

E 5

Dritter

Scena Terza.

Arsace.

Quai tumulti di Marte!
Mitridate infelice! In quale parte
Andrà a cader l' orror della tempesta?
Pugnano Padre e Figlio:
Chi vincerà non so: Ma in ogni evento
Veggio fatale al Re, fatale al regno
Del figlio traditor l' empio disegno.

*Contra il padre un figlio ingrato
Arma il braccio dispietato;
Ma più assai, che il suo periglio,
Quel del figlio
Padre amante temerà.*

*Che se quegli traditore
Più di figlio non ha il core,
Quello ancor di genitore
Al buon padre in seno stà.*

Contra &c.

(Entra nella Fortezza, di cui poi s' alza il
ponte levatojo.)

Scena

Dritter Auftritt.

Arsaces.

Was vor kriegerische Unruhen sind dieses!
 Unglückseliger Mithridates! auf welcher Seite
 Wird doch wohl das erschreckliche Ungewitter noch
 einschlagen?
 Der Vater, und der Sohn, fechten gegen einander;
 Wer überwinden wird, das ist noch zweifelhaft: Aber
 so viel sehe ich voraus,
 Daß dieses gottlose Unternehmen des verrätherischen
 Sohns
 Vor den König, und vor das Reich, übel ablauffen muß.

Ein undankbarer Sohn waffnet seinen Arm
 Unmenschlicher Weise gegen seinen Vater;
 Und der liebevolle Vater wird die Gefahr seines
 Sohnes
 Weit mehr befürchten,
 Als seine eigene.

Wenn jener Verräther
 Ja nicht mehr ein kindliches Herz hat;
 So bleibt doch dieser
 Noch immer als ein guter Vater gesinnet.

(Er gehet in die Burg, und die Zug-Brücke
 wird nach ihm aufgezogen.)

Hier=

Scena Quarta.

*Farnace con le sue Truppe, e con gran
Seguito di Guerrieri Romani, tutti
con spada nuda.*

Far. **I**ndomiti Romani, (a i Guerrieri romani.)
Fedelissimi Amici, ecco in un punto
(alle sue schiere.)
Posto su i vostri acciari
Dell' Europa, dell' Asia il gran destino.
Se perde Mitridate, è salva Roma,
L' Asia è sconfitta e doma. *Ite, pugnate,
Quella Rocca atterrate.*
Ne vostri occhi distinto
Jo già lo veggo, o prodi. *Avete vinto.*

*Da' vostri occhi
Già traspare un certo ardore,
Che del core
Segno certo è del valor.*

*Sù, s' incontri ogni cimento;
Morte, stragi, fier spavento
Vanti sien del vostro onor.*

Da' &c.

(Mentre i Romani, guidati da Farnace, van-
no per dar l' assalto alla Fortezza, vengono
le

Vierter Auftritt.

Sarnaces, mit seinen Völkern, und mit einem
grossen Gefolge von Römischen Soldaten,
alle mit entblößten Degen.

Sarn. **S**überwindliche Römer, (zu den Römischen
Soldaten.)

Getreueste Freunde, sehet, nun ist euren Waffen
(zu seinen Völkern.)

Zugleich das ganze Schicksal
Von Europa, und Asien, übergeben.

Wenn Mithridates unterliegt; so ist Rom in
völliger Sicherheit,

Auch Asien bezwungen, and unter das Joch ge-
bracht. Gehet, streitet,

Stürmet,

Zermalmet diesen Felsen.

Ich kann es bereits, O ihr Tapfern! aus euren
Augen

Ganz deutlich lesen. Ihr habt überwunden.

Aus euren Augen leuchtet schon

Ein gewisses Feuer hervor,

Welches ein sicheres Zeichen

Der Tapferkeit eurer Herzen ist.

Auf! geht aller Gefahr beherzt entgegen;

Tod, Niederlage, schreckliche Furcht,

Werden eurer Ehre zu rühmlichen Sieges-
Zeichen dienen.

(Während der Zeit, da die Römer, unter der
Anführung des Sarnaces, anrücken, die Festung

zu

le Truppe di Mitridate a combatterli, le quali poi essendo ormai perdenti, e cominciando confusamente a ritirarsi, si scorge ad un tratto calarsi il ponte levatojo, e presentarsi sovra d' esso novelle Truppe, lequali, dopo breve, ma calda zuffa, mettono in fuga i Romani, e l'altre genti di Farnace.

Scena Quinta.

Cortile.

*Monimia agitata, seguita da Fedima,
e da Guardie.*

Mon. Chi 'l disse? Ov' è il fatale
Messo di mia sciagura? Egli a me rieda,
E mi torni a narrar come morì
Il bell' idolo mio. Perchè il lasciasti
Così tosto partir?

Fed. Egli veloce
Da noi si dilungò.

Mon. Xifare è morto?
Con qual miracol nuovo,
Se morì la mia Vita, il viver provo!
Ma, se morto è il mio Ben, a che la fronte
Il diadema mi cinge? Itene a terra,

D' in-

zu bestürmen, kommen die Kriegs-Leuthe des Mithridates. Nachdem nun diese in dem Gefechte verlieren, und anfangen, ganz unordentlich die Flucht zu ergreifen; so siehet man auf einmahl die Zug-Brücke herunter gehen, und auf selbiger frische Völker erscheinen, welche, nach einem zwar kurzem aber doch sehr hitzigem Gefechte, die Römer, und andere Truppen des Tarnaces, in die Flucht schlagen.)

Fünfter Austritt.

Ein Vor-Hof.

Monimia, ganz beunruhiget, welcher die Sedima, und die Leib-Wache, folgen.

Mon. **S**er sagte es denn? Wo ist der unglückliche Bote
Meines Verlusts? Laß ihn wieder zu mir kommen,

Und mir noch einmahl erzählen,
Wie mein Geliebter starb. Warum lieffest du ihn
So geschwind weggehen?

Sed. Er entfernte sich
Sehr schleunig von uns.

Mon. Eifares ist todt?

Durch was vor ein neues Wunderwerck
Empfinde ich noch ein Leben, da doch mein Leben
starb?

Aber, wenn mein Geliebter todt ist, warum
schmückt denn

Die Crone meine Stirne? Weg mit euch,
Ihr

D' infelice Regina
 Inutili apparati. E voi, crudeli
 (Si strappa le bende reali.)
 Smanie dell' alma mia, là mi traete
 Fra le straggi, e le morti,
 Fra torrenti di sangue,
 Fra monti di cadaveri infepolti,
 A ricercar le care
 Fredde membra adorate; ond' io baciando
 Quelle piaghe mortali, il mio martiro
 Finisca col morir in un sospiro.

Fed. (Sento giusta pietà del suo cordoglio.)

Mon. *Piangete,*
O mesti lumi,
Porgete
All' Ombra amata
Omaggio di dolor.

Il duolo vi consumi,
Poi vi chiudete, o miseri,
Onde sen vada l' anima
Ov' è il suo caro amor.

Piangete &c.

(Parte seguita dalle Guardie.)

Scena

Ihr unnütze Zierrathen
Einer unglückseligen Königin. Und ihr,

(Sie reißt sich die königliche Zierrathen ab.)

Ihr grausamen Nasereyen meiner Seele, führet
mich dorthin,

Mitten auf den Wahlplatz, und unter die Todten,

Zwischen die Ströme von Blut,

Unter die Hügel von unbegrabenen Körpern,

Um die geliebten, angebeteten, erkalteten

Gliedmassen aufzusuchen, damit ich jene tödtliche
Wunden

Küssen, und meine Marter

Seufzend durch den Tod endigen kann.

Sed.: (Ich empfinde ein gerechtes Mitleiden mit ihrem Jammer.)

Mon. Weiner,

Ihr betrübten Augen,

Bringet

Dem geliebten Schatten

Das Opfer der Traurigkeit.

Der Schmerz mag euch,

O ihr Elenden! verderben,

Sernach schließet euch, damit die Seele
dorthin eyle,

Wo ihr Geliebter ist.

(Sie gehet mit der Leib-Wache ab.)

Mirridate.

§

Sech:

Scena Sesta.

Fedima.

Regina sventurata! Ah! che ti giova
L'aver Regio Natale,
L'aver dal Cielo in don tanta beltade,
Se qui poscia dovevi esser condotta,
Per restar pria d'Amor, e poi dell' Odio
Vittima sfortunata,
E or'estinto saper il dolce Bene?
Ma che? Tu piangi morto il caro Amante;
È forse a te, che sì fedel gli sei,
Lo serbaro pietosi i sommi Dei.

*Hanno d'un fido core
I Numi, il Dio d'amore
Sovente ancor pietà.*

*Se di due vaghi lumi
Amanti furo i Numi,
Prender sapranno ancora
Cura della Beltà.*

Hanno &c.

(Parte.)

Scena

Sechster Austritt.

Sedima.

Unglückselige Königin, ach! was hilfst es dir,
 Von königlicher Geburt zu seyn,
 So viele Schönheit von dem Himmel zum Geschenke
 zu haben;
 Da du hernach hieher kommen mußt,
 Um erstlich ein trauriges Opfer der Liebe,
 Sodenn aber des Hasses, zu werden,
 Und jetzt gar deinen Geliebten unter die Todten zu
 zehlen?
 Allein, wie? Du beweinst deinen werthen Geliebten
 als einen Verstorbenen,
 Und vielleicht haben ihn doch die höchsten Erbarmungs-
 reichen Götter,
 Dir, die du ihm so getreu bist, erhalten.

Mit einer getreuen Liebe
 Haben die Götter, und der Liebes-Gott,
 Oefters noch Mitleiden.

Da die Götter selbst
 Zwey schöne Augen liebten;
 So werden sie auch noch
 Vor die Schönheit zu sorgen wissen.

(gehet ab.)

F 2

Sie

Scena Settima.

Farnace incatenato fra Guardie.

Ingiustissimi Numi! Inique stelle!
 Vinto ha il Marte nimico; ed io perdente,
 Sdegnofo e disperato,
 Sono fra ceppi avvinto. O rie catene,
 Che d'un Prence la man dure stringete,
 Vi frangerò . . . Vi spezzerò . . . Perverso,
 (Fa forza per romper le catene.)
 Empio, crudel destin! Aimè! non posso.
 Infelice Farnace,
 Ah! che facesti mai! Tradisti il Padre,
 E al Padre or tratto sei. Barbara sorte!
 Onta or solo ti attende, e fiera morte.

*Più che morte, mi fa orrore,
 Mi tormenta, cruccia, affanna
 L'empietà del mio delitto.*

*Peno sì, perchè il mio core
 Con angoscia empia e tiranna
 Dal Rimorso vien trafitto.*

Più &c.

(Parte fra guardie.)

Scena

Siebender Austritt.

Sarnaces, mit Ketten gefesselt, zwischen
der Wache.

S Höchstungerechte Götter! boshafte Sterne!
Der feindselige Mars hat gesiegt, und ich, der ich ver-
sohr,

Bin nunmehr voller Zorn, und Verzweiflung,
Mit Ketten gefesselt. O grausame Ketten,
Welche ihr die Hand eines Prinzen so hart blindet!
Ich will euch zerbrechen . . . Ich will euch zerstücken.
(Er will die Ketten mit Gewalt zerbrechen.) Wiedriges,
Boshafte, grausames Schicksal! Wehe mir! ich be-
mühe mich umsonst.

Unglückseliger Sarnaces!

Ach! was hastu angefangen? Du hast den Vater
verrathen,

Und jezo führt man dich zu dem Vater. Barbarisches
Verhängniß!

Nunmehr erwartet dich lauter Schimpf, und ein
schmählicher Tod.

Die Gottlosigkeit meines Verbrechens

Martert, peiniget, betrübt mich weit mehr,

Und bringet mir einen grössern Abscheu, als der Tod
selbst.

Ich leide, ja, weil mein Herz

Von der tyrannischen und schrecklichen Empfin-
dung

Des Gewissens durchdrungen wird.

(Er gehet zwischen der Wache ab.)

Scena Ottava.

Sala magnifica.

*Monimia, Fedima, ed Arsace con un Soldato,
che porta una tazza di veleno.*

Ars. **A**pportatore io vengo a te, Regina,
D'un comando crudel. Il Re t'impone
Di beber quel veleno.
Ti vuol torre a Farnace,
E punire il suo amor entro il tuo seno.

Mon. Ritorna, Arsace, al Re. Digli, che un dono
E questo, ch'io più stimo del suo trono.

Ars. Ho pietade di te, Donna Reale.

(Parte.)

Scena Nona.

*Monimia e Fedima col Soldato suddetto,
e poi Arbace.*

Fed. **D**i sì bella Regina
Misera sorte! Jo più non freno il pianto.
Mon.

Achter Auftritt.

Ein prächtiger Saal.

Monimia, Sedima, und Arsaces, mit einem Soldaten, welcher eine Schale voll Gifft bringet.

Ars. **S**eine Königin, ich komme, als ein Ueberbringer
Eines grausamen Befehls, zu dir. Der König
legt dir auf,
Diesen Gift zu trincken. Er wil dich dem Farnaces entreißen,
Und dessen Liebe
An dir bestrafen.

Mon. Arsaces, kehre wieder zu dem Könige zurück.
Sage ihm, daß dieses ein Geschenk ist,
Welches ich höher schätze, als seinen Thron.

Ars. Meine Königin, ich habe Mitleiden mit dir.
(Er gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Monimia, und Sedima, mit dem oben erwähnten Soldaten, hernach Arbates.

Sed. **S**ündes Schicksal
Einer so schönen Königin! Ich kann mich der
Thränen nicht länger enthalten.

F 4

Mon.

Mon. Amica, il duol rattempra,
Dacchè tutto perdei,
Patria, Padre, ed Amante,
M'è contento il morir, e morir deggio.
Questo da te sol chieggio,
Che quando io chiusi al Sole
Abbia questi occhi, alla dolente madre,
A' miei fidi Vassalli il mesto avviso
Tu rechi di mia morte, onde ella dia
Pietoso pianto alla memoria mia.

Fed. Mi scoppia il cor.

Mon. Ma che più tardo ancora?

(Prende dal Soldato la tazza.)

Bevasi il toseo; e col tuo nome in bocca,
Poichè tu già moristi,

La tua Monimia, o mio Xifare, or mora.

(Mentre vuol bere il veleno, arriva Arbate,
che a lei lo strappa di mano.)

Arb. Ferma o Regina. Il caro Prence è vivo,
Falso ne fu della sua morte il grido;
E, che tu mora, il Re più non richiede.

Mon. Come? Quasi m'opprime il gran contento.

Fed. O lieto annunzio! O fortunato evento!

Arb. Ma Mieridate muore. I suoi scorgendo
Già vicini a fuggir, moriamo, disse;

Ma

Mon. Meine Freundin, mäßige deinen Schmerz,
Nachdem ich alles verlohren habe,
Mein Vaterland, den Vater, und meinen Ge-
liebten;

So wird mir das Sterben zum Vergnügen, und
ich muß sterben.

Nur das einzige verlange ich von dir,
Daß du, wenn ich diese Augen geschlossen habe,
Meiner betrubten Mutter,
Und meinen getreuen Vasallen, die traurige
Nachricht

Von meinem Tode bringest, damit sie
Meinem Andencken mitleidige Thränen weyhen.

Sed. Mir bricht das Herz.

Mon. Aber, warum verziehe ich noch?

(Sie nimmt die Schale von dem Soldaten.)

Ich will den Gift trincken, und deine Montmela
soll, o mein geliebter Eifers !

Weil du bereits todt bist,

Mit deinem Namen im Munde jezo auch sterben.

(Indem sie den Gift trincken will, kömmt Arbates,
der ihr selbigen aus der Hand reißt.)

Arb. Halt, o Königin ! dein geliebter Prinz lebt,
Der Ruf von seinem Tode war falsch,
Und der König will nicht mehr, daß du sterben
sollst.

Mon. Wie ? die grosse Freude unterdrückt mich fast.

Sed. O fröhliche Botschaft ! O glückliche Begebenheit !

Arb. Aber Mithridates stirbt. Als er sahe, daß die
Seinigen

Schon zur Flucht bereit waren ; so sprach er, laßt
uns sterben,

§ 5

Jedoch

Ma liberi moriam;
E in così dire, il proprio sen trafisse.
Giunse allora Xifare
Con numeroso stuol di nuove squadre;
Ma, qual dolor! trovò ferito il padre.
Contra i Romani allor corse di volo;
Le prime, opposte schiere
Affalire, atterrar fu un punto solo.
Col padre moribondo ecco l'Eroe.

Scena Ultima.

*Mitridate, Xifare, Arsace, e Detti. Guardie,
che sostengono Mitridate.*

Mon. **A**hi! che veggio, o Signor!

Xif. Mio genitore,
Qual duol' è il mio!

Mit. Deh! voi frenate il pianto.

Muor, Mitridate, è vero;

Ma libero egli muor, ma vendicato.

Ho veduto fuggir i miei nemici;

E deggio al mio Xifare un sì bel vanto.

Tu, Regina, già in lui

Scorgi il mio successor, ed il tuo sposo.

Accetta

Bedoch laßt uns frey sterben,
Und damit durchbohrte er seine Brust selbst.

Gleich hernach kam Xifares

Mit zahlreichen frischem Truppen.

Allein, was vor ein Schmerz! er fand den Vater
verwundet.

Er wendete sich also gleichsam fliegend wieder die
Römer;

Und es geschah in einem Augenblick,

Daß er die ihm entgegen gestellten ersten Hauffen
Angriff, und überwunde.

Siehe, da ist der Held bey dem sterbenden Vater.

Letzter Austritt.

Mithridates, Xifares, Arsaces, die vorigen, die
Soldaten von der Leib-Wache, welche
den Mithridates halten.

Mon. **A**ch! o Herr! was sehe ich!

Xif. Mein Vater,

Was vor ein Schmerz ist der meinige!

Mith. Ey! mäßiget eure Thränen.

Mithridates stirbt, das ist wahr;

Aber er stirbt unüberwunden und gerochen.

Ich habe meine Feinde fliehen sehen,

Und einen so schönen Ruhm bin ich meinem Xifa-
res schuldig.

Du, meine Königin, siehest schon in ihm
Meinen Nachfolger, und deinen Gemahl.

Nimm

Accetta il caro don. Perdona al mio
 Troppo geloso amor. Viva Farnace;
 Ma in prigion dolorosa (volgendosi a Xifare.)
 Viva ad ognor. Ciò chiede
 Offeso genitor. Ma . . mancar sento
 I spirti miei . . Vieni al mio seno, o figlio . .
 E in questo amplesso estremo . . .
 L'alma di Mitridate
 Ricevi o figlio mio . . Vendica il padre.
 (Vien mancando nel ritirarsi dentro la Scena,
 sostenuto sempre da Xifare, e da Soldati.)

Mon. Egli more.

Xif. Ah! Regina,
 Nell' Universo a lui
 Cerchiam vendicatori; ed or fraterno
 Andiamo, tomba altera
 A preparar al grande Mitridate,
 Che tante de' Romani ha genti dome.
 Sinchè dall'Oriente spunti il Sole,
 Vivrà di Mitridate illustre il nome.
Tutti. Vivrà di Mitridate illustre il nome.

Coro.

Nimm das geliebte Geschenk an; Verzeihe
Meiner gar zu eifersüchtigen Liebe. Farnaces
soll leben;

Aber in einem traurigen Gefängnisse
Soll er beständig leben. Dieses will

(Indem er sich zu dem Eifares wendet.)

Ein beleidigter Vater. Allein Ich fühle,
Daß meine Lebens-Geister schon fehlen

Komm, mein Sohn, an meine Brust,

Und nimm in dieser letzten Umarmung

O mein Sohn!

Die Seele des Mithridates hin Räche
den Vater.

(Er stirbt, indem man ihn hinein bringt, und
wird beständig von dem Eifares, und von
den Soldaten, gehalten.)

Mon. Er stirbt.

Eif. Ach! Königin,

Laf uns vor ihn in der ganzen Welt
Rächer suchen, und indessen jeho hingehen,

Um dem grossen Mithridates,

Der so viele Römische Völcker

Zu bändigen wuste, ein prächtiges Grabmahl
aufzurichten.

So lange die Sonne noch im Morgen aufgehet,

Wird der berühmte Name des Mithridates
leben.

Alle. Es wird der berühmte Name des Mithridates
leben.

Chor.

CORO.

Di Mitridate il nome

Vivrà per ogni età.

Di tante sue vittorie,

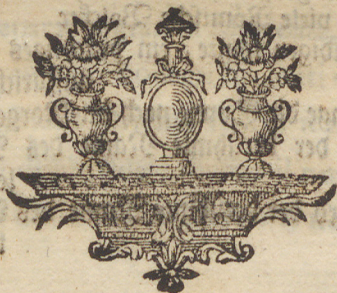
Di sue guerriere glorie

Sin Roma parlerà.

Di Mitridate &c.

IL FINE DELLA TRAGEDIA.

*Siegue Ballo di Soldati, e Guerrieri di Xifare,
celebranti la sua Vittoria.*



Chor.

Der Name des Mithridates
Wird ewig leben.

Von seinen so vielen Siegen,
Von seinem kriegerischen Ruhm,
Wird man auch so gar in Rom sprechen.

Ende des Trauerspiels.

Ballet von Soldaten, und Kriegs-Leuthen des
Xifares, welche seinen Triumph
freudig begehen.



Eber

Der Name des Klüppels
 Und erig leben
 Von seinen 4 neuen Tischen
 Von seinen 4 neuen Tischen
 Und man auch so gar in dem Tischen

Ende des Bruchstücks

Ball von Goldaten und Silber Tischen
 Silber Tischen und Silber Tischen
 Silber Tischen und Silber Tischen
 Silber Tischen und Silber Tischen



Ballets de Mitridate.

Après le premier Acte.

Les habitans de Nymphée, qui se rejouis-
sent du Retour de Mitridate.

Mr. le Voir. Entrée Seule. Mattelot.

Mr. & Md. Denis. Pas de deux. Mattelots.

Figurans Mattelots.

Figur. Mattelottes.

M^{rs}. { Neveu
 { Le Fevre.
 { Du Bois.
 { d'Hervieux.
 { Du Bois.
 { Soullé.

Medelles. { Neveu.
 { Artus.
 { Auguste.
 { Simiane.
 { Giraud.
 { Du Portail.

Acte

Après le II. Acte.

Rebelles, & Romains attachés
a' Pharnace.

Mlle. Couchoy. Entrée Seule. Romaine.

Ms. Giraud, Mlle Couchoy. Pas de deux. Romains.

Figurans Romains.

Figurantes Romaines.

M^{rs}. {
Neveu.
Le Fevre.
Du Bois.
d'Hervieux.
Du Bois.
Soullé.

Medelles. {
Neveu.
Arcus.
Auguste.
Simiane.
Giraud.
Du Portail.

Acte

Après le III. Acte.

Guerriers & Soldats de Xipharés, qui
celebrent sa Victoire.

Mr. le Voir, Mr. Giraud. Pas de deux. Lutteurs.

Mlle Couchoy. Entrée Seul.

Mr. Denis & Md. Denis. Pas de deux. Paifons
galans.

Figurans Guerriers.

Mllrs. { Neveu.
Le Fevre.
Du Bois.
d' Hervieux.
Du Bois.
Soullé.

Figurantes.

Medelles. { Neveu.
Artus.
Auguste.
Simiane.
Giraud.
du Portail.

Ballet general.



Après le H. A. 300

Cherchez & Soldats de Xiphariès, qui
celebrent la Victoire

M. le Voie, M. Girard, Pas de deux, L. L. L.

M. le Couchoy, Enriché, Seul.

M. le D. & M. D. D. Pas de deux, P. L. L.

G. L. L.

Figurement

Figurement

M. le Voie
A. L. L.
A. L. L.
S. L. L.
G. L. L.
G. L. L.

M. le Voie
L. L. L.
D. L. L.
S. L. L.
G. L. L.
G. L. L.

Baller General





Sc

arta.

*Farnace con
Seguito di
co*

*pe, e con gran
romani, tutti
da.*

Far. I Indomiti R
Fedelissimi
(alle f
Posto fu i vo
Dell' Europa
Se perde Mit
L' Asia è scon
Quella Rocca
Ne vostri occ
Jo già lo vegg

*i Guerrieri romani.)
in un punto*

*gran destino.
a Roma,
Ite, pugnate,*

Avete vinto.

*Da' vostri
Già traspa
Che del cor
Segno certo*

ardore,

*Sà, s' i
Morte,
Vanti f*

*cimento;
spavento
onor.*

Da' E'c.

*(Mentre i R
no per da*

*a Farnace, van-
tezza, vengono
le*